



Bedeutung von Informatik in Schweizer KMUs

Prof. Dr. Petra Schubert

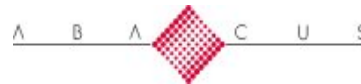
Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB)

Fachhochschule beider Basel (FHBB)

Eventsponsor



Themensponsoren



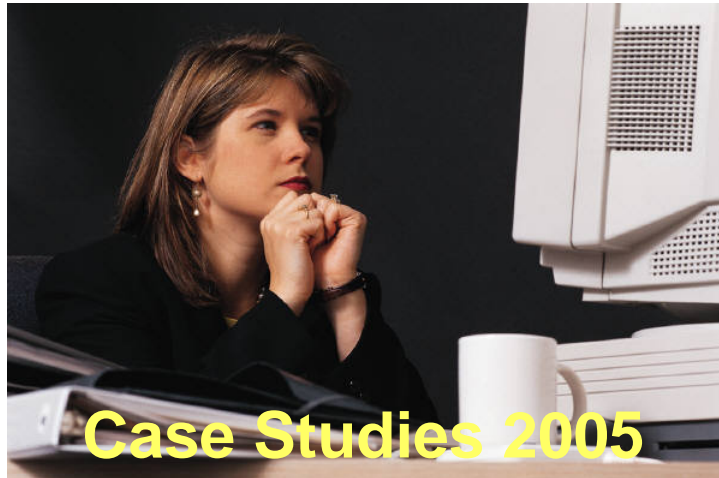
Sponsoren



Medienpartner



Zwei Tophemen



Case Studies 2005

**eXperience 2005:
Vergleichende Ergebnisse aus
den Fallstudien**



Netzreport'6-Studie

**Netzreport'6:
Die Bedeutung der Informatik in
KMU und anderen Schweizer
Organisationen**



eXperience 2005

Vergleichende Ergebnisse aus den Fallstudien



Eventsponsor



Themensponsoren



Sponsoren



Medienpartner



Erkenntnisse eXperience 2005



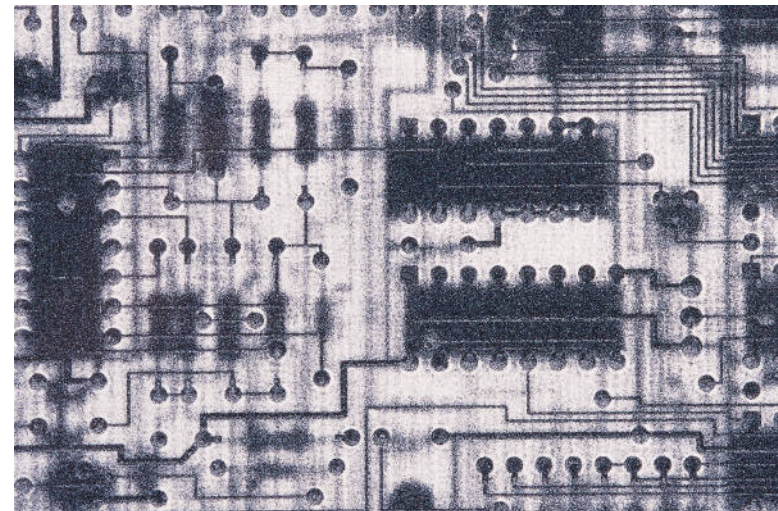
- 1. Es gibt vielfältige Integrationsansätze**
- 2. Fixfertige Standardlösungen gibt es nicht**
- 3. Der Kunde ist König**
- 4. Prozessoptimierung durch Einbindung von Lieferanten**
- 5. Auf den richtigen IT-Partner kommt es an**
- 6. Ausbaubarkeit entscheidet langfristig über den Erfolg**

1. Es gibt vielfältige Integrationsansätze



- **Weg ist abhängig von der bereits vorhandenen Software.**
 - Onlineshops
 - Direkte Anbindung

- **Integrationsarten**
 - Vollintegration
 - Teilintegration

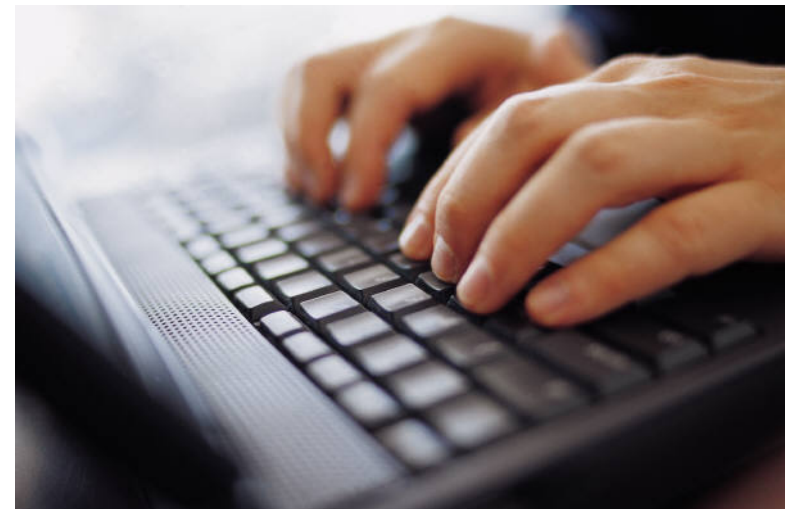


2. Fixfertige Standardlösungen gibt es nicht



- **Erstprojekte mit Pilotkunden**
- **Entwicklung Softwaremodule für Standardrepertoire**
 - ***E-Shop-Module*: «Standarderweiterungen» für ERP-Systeme**
 - ***B2B-Integration*: Sehr spezifisch, vorgefertigtes Raster schwierig**

- ➔ **«Lehrgeld» verteilt sich**
- ➔ **Keine vollen Projektkosten**
- ➔ **Pilotprojekte ermöglichen spezifische Kundenwünsche**



3. Der Kunde ist König



■ «Kundenindividuelle Lösung» als meistgenannter Punkt

- Speziell angepasste elektronische Schnittstellen
- Koppelung Beschaffungssysteme
- Kundenspezifische Kern- und Fremdsortimente
- Übernahme Kostenstellenummern

■ Erfahrungen

- ➔ Differenzierungsmöglichkeit
- ➔ Machtstrukturen
- ➔ Kundenwunsch als Auslöser
- ➔ Kundenindividuelle Gestaltung des Shops hat ihren Preis



4. Prozessoptimierung durch Einbindung von Lieferanten



- **Enge Partnerschaft mit dem Logistiker**
 - **Gemeinsames Lager**
 - **Teile des Sortiments integriert**
 - **Teillieferungen unabhängig**
 - **Feinkommissionierung durch Logistikpartner**
- **Kundennutzen**
 - ➔ **Erweitertes Produktangebot**
 - ➔ **Verbessertes Beschaffungscontrolling**



5. Auf den richtigen IT-Partner kommt es an



- «Unterstützung durch ein spezialisiertes Software- und Beratungshaus absolut unumgänglich.»
- «Auch bei Neueinführungen auf langjährigen IT-Partner setzen.»
- «Es darf nur *einen* verantwortlichen IT-Partner geben.»
- «Partner braucht Technologie- *und* Branchen-Know-how.»



6. Ausbaubarkeit entscheidet langfristig über den Erfolg



- **Skalierbarkeit von Business Software**
 - steigendes Bestellaufkommen
 - wachsende, individuelle Kundenanforderungen
- **Einsatz von Standards**
- **Anschluss an Netzwerke**

➔ **Einbindung weiterer Partner wird auf diese Weise vereinfacht.**





Netzreport'6

**Exklusiver Blick auf den
Zwischenstand der Umfrageergebnisse**

**Basis: 253 eingegangene Fragebögen
(Umfrage läuft noch)**



Eventsponsor



Themensponsoren



Sponsoren



Medienpartner



Rangreihenfolge für die Nutzung von Anwendungssoftware



■ Unterstützung von

1. Finanz- und Rechnungswesen
2. Geschäftsführung/Management
3. Personalwesen
4. Interne Services
5. Produktion
6. Kundenservice
7. Beschaffung/Einkauf
8. Marketing/Vertrieb
9. Materialwirtschaft
10. Produktentwicklung

Bedeutung der Informatik: Zustimmung



1. Nachweislich Kosten eingespart
2. Qualität der ergänzenden Serviceleistungen verbessert
3. Qualität der Produkte und Leistungen verbessert
4. Unternehmensübergreifende Prozesse verbessert

Bedeutung der Informatik: Ablehnung



- 1. Keine Differenzierungsvorteile gegenüber Konkurrenten**
- 2. Keine nennenswerten Innovationen**
- 3. Keine bessere Bedienung von Marktnischen**

Einstellung zur Informatik: Zustimmung

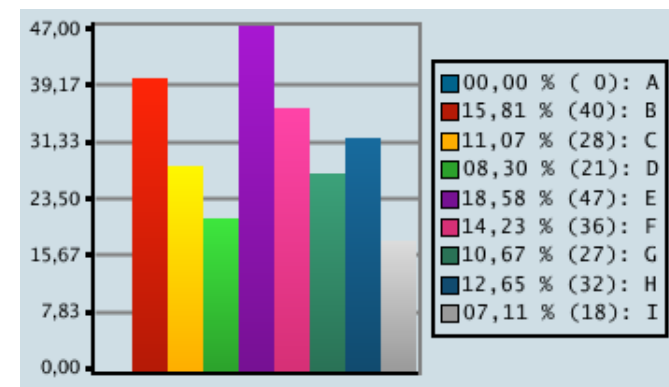


- 1. Mitarbeitenden arbeiten aktiv und gerne mit dem Computer**
- 2. Sicherheit der Informatik ist wichtig (Sicherheitskonzepte)**
- 3. Informatik-Wissen der Geschäftsführung ist hoch**
- 4. Informatik-Verantwortlicher ist in die Geschäftsführung eingebunden**

Ausgaben in CHF pro Jahr



- Ausgaben pro Jahr variieren stark
- 16%: bis 25'000
- 11 %: 25'000-50'000
- 8 %: 50'000-100'000
- 19 %: 100'000-250'000
- 14 %: 250'000-500'000
- 11 %: 500'000-1 Mio.
- 13 %: > 1 Mio.
- Rest: Keine Angabe



Informatik-Ausgaben in den nächsten drei Jahren (2006 bis 2008)

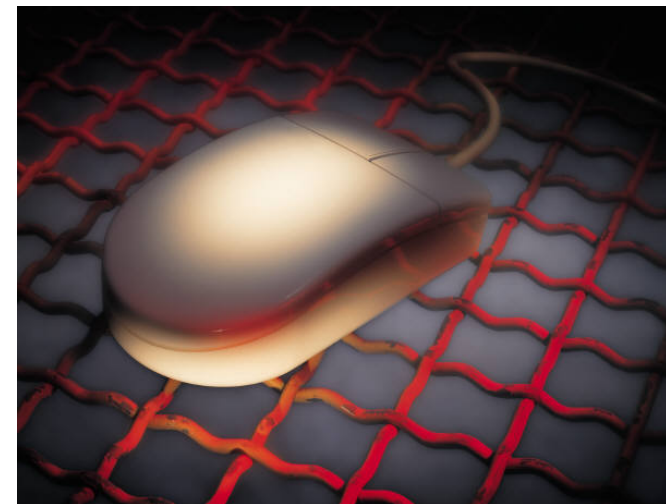


- 36 % Evaluation und *Aufbau* neuer Systeme
- 64 % Wartung und *Betrieb* bestehender Systeme
- Kosten werden von der Mehrheit *gleich bleibend* bzw. von vielen Unternehmen *eher steigend* eingeschätzt
- *Ausgaben für Anwendungssoftware* steigen am stärksten

Schlussbemerkungen



- Elektronische Schnittstellen binden Partner
- Heutige Projekte: Individuelle Lösungen
- «Standardmodule» sind die Zukunft
- Technische Standards einsetzen
- Erfahrungsniveau steigt





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Eventsponsor



Themensponsoren



Sponsoren



Medienpartner

